Gemeinde Wedemark

DIE GEMEINDE WEDEMARK AUF DEM WEG ZUR KINDERFREUNDLICHEN KOMMUNE

KINDERFREUNDLICHE KOMMUNE Wedemark

ZWISCHEN-BERICHT ZUM **ZWEITEN AKTIONS-PLAN**

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG
SEITE 04

STAND DER UMSETZUNG LAUTEN

1. Einrichtung eines Kinder- und Jugendbüros | **Seite 05**

2. Schulung/Sensibilisierung der Mitarbeitenden zum Thema | **Seite 06**

3. Forum Kinderrechte | **Seite 06**

4. Berichterstattung Kinderfreundliche Kommune | **Seite 07**

5. Leitfaden Partizipation | **Seite 07**

6. Tag der Kinderrechte | **Seite 08**

7. Erlebnis Spielplatz | **Seite 12**

7a. Spielplatz-Rallye-Wedemark | **Seite 12**

7b. Spielplatzübersicht | **Seite 13**

7c. Verbesserungs- und Beschwerdemanagement Spielplatz | **Seite 13**

8. Treffpunkt Jugendliche | **Seite 14**

9. YouTube-Clips | **Seite 15**

10. Kurierin/Kurier Kinderrechte | **Seite 16**

11. Ruf-Taxi/sprinti | **Seite 16**

12. Gestaltung Außengelände Campus W | **Seite 17**

AUSBLICK
SEITE 19

EINLEITUNG

Seit 2015 stehen die Kinderrechte in unserer Flächengemeinde ganz oben auf der Agenda. Die Gemeinde Wedemark stellte sich 2016 die Frage: Wie kinderfreundlich ist unsere Gemeinde? Und konfrontierte sich mit den Antworten von mehr als 600 Schülerinnen und Schülern aus unsere weiterführenden Schulen in Mellendorf. Seitdem arbeitet die Gemeindeverwaltung Schritt für Schritt mit Unterstützung des Programms „Kinderfreundliche Kommune“ von UNICEF an der Verbesserung:

… der Bekanntheit der Kinderrechte, die 1999 von der Bundesregierung ratifiziert worden waren,

… des Verständnisses von Kinder- und Jugendinteressen in unserer Verwaltung,

… von Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche im Verwaltungshandeln und

… für einen Ort an dem unsere Kinder und Jugendlichen aus der Gemeinde Wedemark dauerhaft eine direkte Ansprechperson vorfinden, die Zeit für ihre Bedürfnisse/Angelegenheiten/Lebenswelten hat: Das Kinder- und Jugendbüro

Um diese Kulturveränderung zu bewirken, wurde 2015 eine Lenkungsgruppe mit drei Kolleginnen aus verschiedenen Arbeitsbereichen (Gemeindejugendpflege, Kultur und Projektunterstützung) eingerichtet. Das Monitoring des Vereins Kinderfreundliche Kommune e.V. hilft der Lenkungsgruppe in der Reflexion dieses großen Vorhabens. Seit 2016 sind zwei Aktionspläne durch die Moderation und Steuerungsbemühungen der Lenkungsgruppe erarbeitet und vom Gemeinderat verabschiedet worden. Es wurde ein Gremium „Forum Kinderrechte“ eingerichtet, zusammengesetzt aus Mitarbeitendender Verwaltung, der Politik und verschiedenen Interessenvertreterinnen und -vertretern um als Multiplikatoren in die verschiedenen Milieus hineinzuwirken. Dieses Forum wird in regelmäßigen Abständen von der Lenkungsgruppe über den Entwicklungstand der „Kinderfreundlichen Kommune“ informiert und es wird gemeinsam an der Umsetzung der Maßnahmen gearbeitet.

Mit diesem Zwischenbericht legt die Lenkungsgruppe der Gemeindeverwaltung den Status Quo des Aktionsplans #2 vor, und dokumentiert damit den Wandlungsprozess unserer Kommune in den oben aufgeführten vier Punkten.

Was ist in den letzten anderthalb Jahre realisiert worden? Mit welchen Schwierigkeiten musste die Lenkungsgruppe umgehen und welche kreativen neuen Lösungen sind daraus hervorgegangen?

Wo steht die Gemeindeverwaltung mit ihren Verbesserungsambitionen heute? Welche Fortschritte sind erzielt worden? Und an welcher Stelle müssen wir noch ambitionierter werden? Darüber wollen wir an dieser Stelle berichten.

Neben den einzelnen Maßnahmen des Aktionsplanes entstanden weitere Projekte. Zudem konnten wir den Parkourplatz nach fünf Jahren Beteiligung mit Kindern und Jugendlichen realisieren und offiziell einweihen. Dieser entstand aus einem politischen Beteiligungsprojekt aus dem ersten Aktionsplan. Zusätzlich wurde der Radweg der Kinderrechte entlang der Kinderrechtskunstwerke in den dezentralen Ortschaften fertig gestellt. Um auch für die jüngere Zielgruppe die Kinderrechte sichtbar zu machen, haben wir in Grundschulen und Horten die Kinder mit Kinderrechten konfrontiert. Neben einer Künstlerin und einer Autorin unterstützte uns ein Fotograf aus der Wedemark. Die Ergebnisse und Bilder wurden in einem kleinen Buch (Kleinformat quadratisch) zusammengestellt und veröffentlicht. Dieses gemeindeeigene Heft mit dem Titel „Gibt es eigentlich ein Recht auf Spaghetti“ wurde flächendeckend verteilt und liegt zur freien Ansicht aus.

Verabschiedung:
*Im November 2022 haben wir unsere Kollegin **i**n den Ruhestand verabschiedet. Sie hat das Projekt Kinderfreundliche Kommune von 2015 bis 2022 maßgeblich mitgesteuert. Sie war an der Entwicklung der beiden Aktionspläne beteiligt. Wir werden Sie und ihr Management sehr vermissen.*

Begrüßung:
Wir begrüßen unser neues Mitglied in der Lenkungsgruppe Kinderfreundliche Kommune. Sie gehört seit November 2022 zum Team Projektsteuerung und wird das Verfahren Kinderfreundliche Kommune erfrischen und bereichern.

STAND DER UMSETZUNG

Die Gemeinde Wedemark hat im Januar 2017 als dritte Kommune in Deutschland das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ erhalten.

Unser Ziel war es, mit der Umsetzung der 19 Maßnahmen aus dem ersten Aktionsplan alle Beteiligten intensiver für die Belange und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen zu sensibilisieren, unsere verwaltungsinternen Strukturen nachhaltig kinder- und jugendfreundlicher zu gestalten, Kinder und Jugendliche zu motivieren, sich für ihre Belange einzusetzen und aktiv bei der Gestaltung ihres kommunalen Umfeldes mitzuwirken.

Mit der Erstellung des zweiten Aktionsplans haben wir Maßnahme entwickelt, die mehr in die mehr struktureller und nachhaltiger angelegt sind, um die Kinderrechte noch fester in der Verwaltung zu implementieren.

Der hier vorliegende Zwischenbericht gibt einen aktuellen Überblick über die erfolgte Umsetzung der Maßnahmen im Einzelnen.

MASSNAHME 1: EINRICHTUNG EINES KINDER- UND JUGENDBÜROS

Idee: Basis der strukturellen Verankerung für eine kommunale Umsetzung der Kinderrechte ist eine besonders beauftragte Person, die sich innerhalb der Verwaltung um die Interessen von Kindern und Jugendlichen „kümmert“. Er/sie soll unabhängig in Prozessen agieren können. Die Person soll u.a. eine Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche sein; über ihre Rechte informieren, Kinder und Jugendliche beteiligen bei sie betreffenden Angelegenheiten und ihnen helfen, ihre Fragen und Probleme zu klären.

EIN KOMMUNALES KINDER- UND JUGENDBÜRO VERFOLGT DREI SCHWERPUNKTE:

-A-
Es leistet einen Beitrag für das Wohlbefinden dieser Zielgruppe, indem es Ansprechperson für alle Kinder und Jugendliche ist,

-B-
es ist Anwalt der Kinder- und Jugendinteressen im Verwaltungshandeln und

-C-
könnte mit einem gesonderten Etat ausgestattet werden.

Das Wohlbefinden des Kindes setzt sich aus vielen Aspekten des Lebens zusammen. Ein Kinder- und Jugendbüro kann nicht alles „heilen“, aber es kann Impulse setzen und Anstöße in verschiedene Gruppierungen geben.

Der wichtigste Zugang zu einer verantwortungsvollen gesellschaftspolitischen Zukunftsgestaltung liegt in der Entwicklung sozialer und klimarelevater Kompetenzen der folgenden Generationen. Damit die junge Generation die Chance erhält, den besseren Umgang als ihre Eltern und Großeltern mit Ressourcen zu erlernen. Zur globalen Kompetenz gehört nicht nur die Entwicklung intellektuellen Wissens und kognitiver Kompetenz, sondern auch die Entwicklung von Toleranz gegenüber Anderen und den Respekt vor der Vielfalt menschlicher Lebensentwürfe.

UNICEF hat 2006 das Konzept des Child Well-Beings, des kindlichen Wohlbefindens vorgelegt. Mit diesem Konzept kann im internationalen Vergleich ermittelt werden, in welchen Lebenswelten das kindliche Wohlbefinden im Besonderen gefährdet ist.

Durch die Befragung von Schülerinnen und Schülern in unseren weiterführenden Schulen wissen wir, dass das Thema Mobbing in der Wedemark eine wichtige Bedeutung erreicht hat und unter anderem das Wohlbefinden unserer Kinder beeinträchtigt.

Die Zufriedenheit der Kinder im deutschen Schulsystem ließe sich deutlich steigern, wenn es gelänge, Ausgrenzung und Mobbing zu vermindern. (vgl. Der UNICEF Bericht zur Lage der Kinder in Deutschland 2021, Seite 10).

In der Wedemark wollen wir einen geschützten Raum schaffen, in dem Zeit keine Rolle spielt, in dem Ruhe gewährleistet ist und sich Profis der Ängste und Sorgen unserer Kinder und Jugendlichen annehmen.

Seit 2016, mit dem Aktionsplan 1 und mit dem Aktionsplan 2, wurden die Absichten formuliert, eine besonders beauftragte.

Person mit dieser Aufgabe zu betrauen. Aufgrund des eklatanten Fachkräftemangels konnte die Konzeption bisher nicht umgesetzt werden.

Projektbeteiligte:
Keine

MASSNAHME 2: KINDERRECHTE UND VERWALTUNGSHANDELN SCHULUNG/SENSIBILISIERUNG DER MITARBEITENDEN ZUM THEMA

Idee: Bereits im ersten Aktionsplan hat sich herausgestellt, dass es sich als hilfreich erwiesen hat, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus der Gemeindeverwaltung zum Thema Kinderrechte zu schulen. Durch eine Einführung in die Thematik erhalten die Kolleginnen und Kollegen einen persönlichen Zugang. Die kontinuierliche und begleitende Informationssicherung bzw. Sensibilisierung der Mitarbeitenden der Gemeinde Wedemark für das Thema Kinderrechte und Kinder- und Jugendbeteiligung wird fortgeführt.

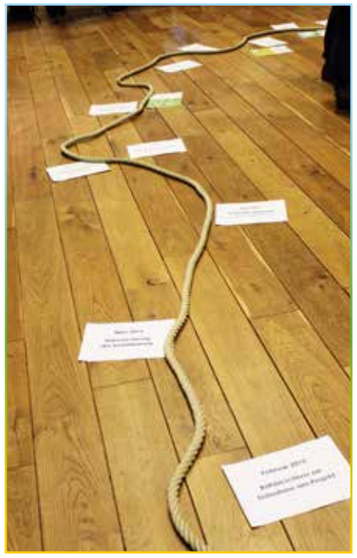
Am 18.09.2018 fand der erste Workshop zum Thema „Kinderrechte und Verwaltungshandeln" für unsere Führungskräfte (Vorstand, Fachbereichsleitungen und Stäbe) im ersten Aktionsplan statt. Zu Beginn gab es einen moderierten Einstieg über die Grundsäulen der UN-Kinderrechtskonvention, dann folgte der praktische Transfer zur täglichen Arbeit in der Verwaltung.

Ein weiterer Schwerpunkt waren die Fragen: „Wie kann eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen erfolgreich umgesetzt werden?" und „Was brauchen wir, damit wir eine Beteiligung in den Fachbereichen umsetzen können?" Alle Teilnehmenden arbeiteten konzentriert und motiviert mit.

In einer zweiten Schulungsreihe „Kinderrechte im Verwaltungshandeln" haben wir an zwei Tagen im Oktober 2019 alle Teamleitungen und Einrichtungsleitungen mit ihren Stellvertretungen eingeladen, sich mit den Kinderrechten auseinanderzusetzen. Zu den Fragen: „Wo begegnen mir Kinderrechte in der alltäglichen Arbeit?", „Welche Tätigkeiten tangieren Kinder und Jugendliche?", „Wo setzen wir Kinderrechte hinreichend um?" und „Wo bestehen noch Defizite? Was bedeutet das in meiner alltäglichen Arbeit?" begann ein intensiver Austausch untereinander, und in der zweiten Runde wurden die Fragen „Unsere Gedanken und Ideen für die Umsetzung!" und „Das könnte unser Fachbereich/das kann ich zur Umsetzung beitragen!" bearbeitet.

Wir haben festgestellt, dass es wichtig ist, alle Ebenen der Verwaltung zu schulen, damit möglichst viele Kolleginnen und Kollegen informiert und beteiligt werden und somit ein flächendeckendes, einheitliches Grundverständnis entstehen kann.

Der vierte Workshop hat am 10.11.2021 stattgefunden.



Nach nun vier Workshops zum Thema „Kinderrechte im Verwaltungshandeln" in allen Ebenen der Verwaltung ist vielen Kolleginnen und Kollegen deutlicher geworden, was sie bereits zu den Kinderrechten umsetzen aber auch, wo und wie diese im Verwaltungshandeln Auswirkungen und Einfluss haben. So wurden Kommunikationsformate, Fortbildungsideen und Informationsveranstaltungen diskutiert.

Projektbeteiligte:
Verein Kinderfreundliche Kommunen e.V.

MASSNAHME 3: FORUM KINDERRECHTE

Idee: Die eingerichtete Steuerungsgruppe für das Projekt „Kinderfreundliche Kommune" wird auch den Umsetzungsprozess des 2. Aktionsplanes begleiten.

In dem zweiten Aktionsplan haben wir ein „Forum Kinderrechte" gegründet. Hier treffen sich zweimal jährlich Vertreterinnen und Vertreter jeder Fraktion der Politik, Kita, Schule, Jugendpflege, Sozialarbeit, Mehrgenerationenhaus, Arbeitsgruppe Kinderrechte Wedemark e.V., Vertretungen aus allen sechs Fachbereichen der Gemeindeverwaltung sowie Gleichstellungsbeauftragte und Personalrat.

Im Zuge der Pandemie haben diese Treffen online stattgefunden. Wir konnten feststellen, dass die Anwesenheitsrate bei einem Onlinetreffen höher ausgefallen ist als bei einer Präsenzveranstaltung, daher überlegen wir, das Format abwechselnd zu gestalten. Auch das Format einer Hybridveranstaltung wäre denkbar, würde uns aber herausfordern.

Leider ist es uns nur mäßig gelungen, Schülerinnen und Schüler für die Teilnahme zu gewinnen, was einer erneuten Werbung und anderem Werbungsformat bedarf, um dieser Zielgruppe die Möglichkeit der Mitwirkung zu verdeutlichen. In dem Ausschuss für Bildung, Jugend und Familie wurde über die Etablierung eines Beteiligungsgremiums für Kinder und Jugendliche diskutiert. Hierzu wird ein Konzept gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen, der Politik und der Gemeindeverwaltung geschrieben. Wir erhoffen uns eine fest etablierte Beteiligungsstruktur für Kinder und Jugendliche.

Aufgabe dieses Forums soll ein Informationsaustausch zum Stand der Maßnahme sein. Ebenfalls konnten wir Ideenskizzen zu einzelnen Maßnahmen erarbeiten. Zukünftig soll die Erfolgskontrolle „lessons learned" Inhalt der Treffen sein.

Projektbeteiligte:
Keine

MASSNAHME 4: BERICHTERSTATTUNG KINDERFREUNDLICHE KOMMUNE

Idee: Wir wollen die Öffentlichkeit, Politik und Kollegeninnen und Kollegen regelmäßig über den Entwicklungsstand der Kinderfreundlichen Kommune informieren und die Anlaufstellen aufzeigen.

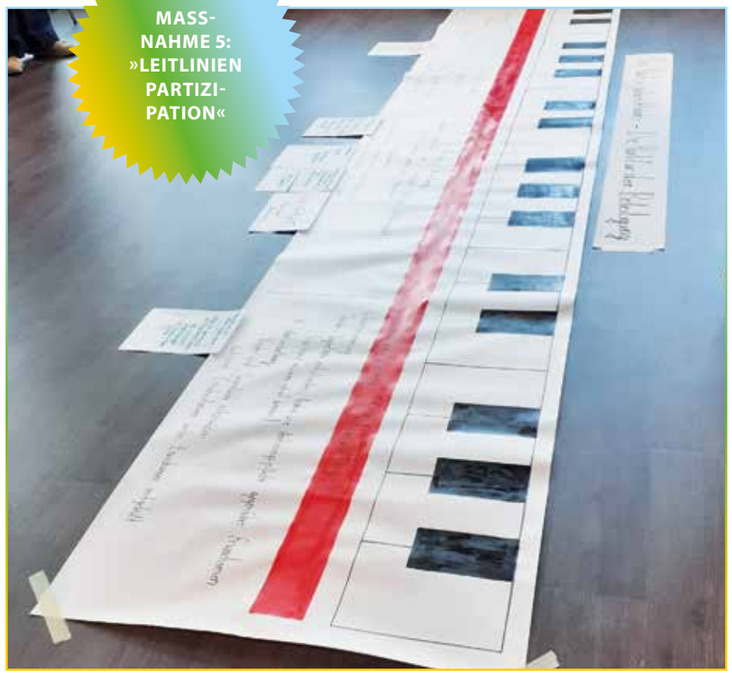
In Zusammenarbeit mit dem Pressesprecher der Gemeinde Wedemark wird die Öffentlichkeit, die Politik und die Beschäftigten der Gemeinde Wedemark über Projekt- und den Entwicklungsstand der Kinderfreundlichen Kommune informiert. Aktionen werden in Pressemitteilungen veröffentlicht.

Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung auf der Homepage, in Social Media wie Facebook und Instagram.

Auf der Startseite der Homepage hat die Kinderfreundliche Kommune einen eigenen Bereich, der mit einem Link an prominenter Stelle zum Besuch einlädt.

In allen Email-Signaturen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Wedemark erscheint das Siegel der Kinderfreundlichen Kommune, so dass eine starke Außenwirkung erzielt wird.

Projektbeteiligte:
Zentrale Steuerung - Presse und Kommunikation



MASSNAHME 5: LEITLINIEN PARTIZIPATION

Idee: Erarbeitung von Leitlinien, um Partizipation von Kindern und Jugendlichen innerhalb der Verwaltung zu verstetigen. Die bei der Durchführung des Pilotprojektes „Bauleitplanung Mühlengrund" gesammelten Erfahrungen werden evaluiert und werden in die zukünftige Erstellung eines Leitfadens für die Bauleitplanung einfließen.

Unser Pilotprojekt „Bauleitplanung Mühlengrund" liegt inzwischen lange zurück, seit her haben wir weitere Beteiligungsverfahren durchgeführt und Erfahrungen gesammelt. Das, Beteiligungsverfahren Mühlengrund im Mai 2017, hat uns gezeigt, dass Kinder und Jugendliche nicht nur Spaß dran haben einbezogen zu werden, sondern auch erstaunlich reichhaltige Ideen entwickeln.

Aus dieser Erfahrung heraus können wir heute, mit viel Nachdruck, für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen plädieren.

Zur Weiterführung wird ein Leitfaden „Partizipation" erstellt. Der erste Workshop unter der Leitung einer externen Moderatorin hat im November 2022 stattgefunden. Ein weiterer folgt bis zum dritten Quartal 2023. Eine Fertigstellung des Leitfadens wird voraussichtlich bis Ende 2023 geschehen.

Der Leitfaden wird unter der Leitung der Lenkungsgruppe von Projektmitgliedern Teilprojekt „Partizipation" erarbeitet und soll verbindliche Leitlinien für die Kinder- und Jugendpartizipation in der Gemeinde Wedemark enthalten. Kinder und Jugendliche sollen in allen sie berührenden Belangen beteiligt werden!

Mit den Leitlinien setzen wir den Fokus auf Kinder und Jugendliche im Alter von 0 – 17. Wir wollen sie für die Zukunft stärken.

Projektbeteiligte:
Gemeindeverwaltung, externe Kooperation

MASSNAHME 6: TAG DER KINDERRECHTE

Idee: In Kooperation mit einem Projektpartner wird 1 × im Jahr unser Aktionstag „Kinderrechte“ durchgeführt. Die Veranstaltung findet jedes Jahr „open Air“ auf unserem Außengelände Campus W statt.

Jedes Jahr (vorrangig am 20. September) veranstaltet das Team II.2 – Service Soziale Arbeit eine Veranstaltung, um die Kinderrechte im öffentlichen Raum sichtbar zu machen.

Hierzu wird jährlich ein Kinderecht in den Fokus genommen. 2021 haben wir eine Speek-Up Box auf den Campus W gestellt und Kinder und Jugendliche ermutigt in diese Box einzutreten und einen O-Ton abzugeben, was sie über Kinderrechte wissen. Die Mitschnitte können über diesen Link angeschaut werden:

https://www.youtube.com/watch?v=F2k8ejbIMTA&list=PLwvtOUu-O4D6Bo8FQAhlqIorVqC6Jhp7TU

Im Jahr 2022 war das Kinderrecht „Recht auf Gleichheit“ im Augenmerk. Hierzu wurden auf dem Campus W mehrere Aktionen angeboten. Die Kinder und Jugendlichen konnten ihre Nationalflagge mit Kreide auf das Pflaster malen, und auf bereitgestellten Postkarten bestand die Möglichkeit, ein Statement zu den Kinderrechten abzugeben. Diese breite Palette an Impressionen haben wir eine Woche lang in die Gänge des Schulgebäudes gehängt, um die Vielfalt der Eindrücke für Alle zugänglich zu machen. Bei einer dritten Aktion hatten die Besuchenden die Möglichkeit, sich hinter eine Holzwand zu stellen und einer Partnerin oder einem Partner anhand der Augen (nur diese waren zu sehen) den imaginären Körper zu malen.

Diese gut sichtbaren Aktionen auf dem Platz zwischen Schule und Rathaus sollten zum Mitmachen anregen und am Aktionstag auf das Thema aufmerksam machen, um Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte sowie Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung zu animieren, sich mit Kinderrechten auseinanderzusetzen.

In den vergangenen Jahren empfanden wir die Veranstaltungen als gelungen und bewährt, um auf dem Campus W Kinderrechte sichtbar zu machen – daher ist es uns wichtig, möglichst am Tag der Kinderrechte diese Maßnahme fest zu etablieren.

Projektbeteiligte:
Team II.2 – Service Soziale Arbeit

MASS-NAHME 6: »TAG DER KINDER-RECHTE«

Nach 7 Jahren sind wir auf dem Gipfel-Plateau angekommen. In diesen Jahren habe wir viele Etappenabschnitten erlebt. 2016 erschien der Gipfel in weiter Ferne. Ein kleines Mädchen saß am Gipfelkreuz mit einem Schokoladeneis. Man konnte sie nur mit dem Fernglas erkennen. Der erste Aktionsplan forderte die Lenkungsgruppe sehr heraus. Wir hatten viele Maßnahmen konzipiert und hatten für die Realisierung stets zu wenig Personal. Aber wir haben uns immer wieder motiviert und weitergemacht und dabei großartige Erfahrungen sammeln können. Wir erinnern an dieser Stelle an unsere Maßnahme „Big Lunch“ Eine 50 Meter lange Tafel, Wimpel-Ketten, weiße Tischdecken, Kräuterquark und Baguette und eine unerträgliche Hitze aber Kinder blieben trotzdem zum Essen und die Idee fand Nachahmer wie z.B. im Schulgarten. Bereichert und erfahrener haben wir uns an die Erarbeitung für unseren 2. Aktionsplan gemacht. Inzwischen konnten wir die Silhouette vom kleine Mädchen auf dem Gipfel ohne Fernglas erkennen. Wir haben unser Ziel jetzt ganz klar vor Augen. Dort oben wo das kleine Mädchen sitzt dort werden wir unser Hauptanliegen „Das Kinder-und Jungendbüro“ mit einer verlässlichen Ansprechperson präsentieren.

MASSNAHME 7: ERLEBNIS SPIELPLATZ

Idee: Die kommunalen Spielplätze für Kinder und Jugendliche attraktiver zu machen.

Mit den unten aufgeführten Maßnahmen wollen wir die Akzeptanz und Attraktivität der kommunalen und dezentralen Spielplätze erhöhen. Kinder und Jugendliche sollen eine Übersicht des Angebotes erhalten.

- 7A - Spielplatz-Rallye-Wedemark

Idee: In Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus der Gemeinde Wedemark sollen Kinder und Jugendliche die „alten" sowie „neuen" Spielplätze kennenlernen. Diese soll anhand einer Rallye und Landkarte bekannt gemacht werden.

Ilm letzten Jahr hat erstmalig unsere Spielplatzrallye in den Ortschaften Abbensen, Negenborn und Brelingen stattgefunden. An einem Sonntag haben sich 130 Familien auf den Weg gemacht, um auf sechs Spielplätzen unterschiedliche Mitmachaktionen zu absolvieren.

In Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus und der Jugendpflege wurde eine Challenge erarbeitet. Auf jedem der Spielplätze war ein anderes Motto wiederzufinden. Beispielhaft konnten Kinder gemeinsam mit ihren Eltern zum Thema Ritter und Burgen einen Parcour in der Schubkarre absolvieren oder Schätze bei den Pharaonen aus dem Sandkasten bergen.

Auf jedem der Spielplätze konnten die Kinder eine Münze „erspielen", die dann im Nachgang bei der Jugendpflege abgegeben werden konnte. Aus allen 90 Zusendungen wurden die ersten drei Plätze verlost, die dann Preise erhielten. Neben den Gewinnenden erhielten alle Kinder ein Päckchen nach Hause.

Diese Maßnahme entstand durch eine Umfrage bei Kindern, die sich gemeinsam mit den Eltern in ihren Ortschaften Ereignisse wünschten. Mit der Durchführung der Spielplatzrallye ist es uns gelungen, diesen Wunsch zu erfüllen. Zusätzlich haben wir alte und fast vergessene Spielplätze wieder sichtbar gemacht.

Durch den großen Erfolg und den Spaß dieses Tages werden wir diese Maßnahme zukünftig jährlich anbieten. So wird die Spielplatzrallye in diesem Jahr in Elze auf acht Spielplätzen durchgeführt und an dem entwickelten Konzept festgehalten.

Zusätzlich konnten wir einen weiteren positiven Effekt verbuchen, denn Kinder haben an diesem Tag viele gute Ideen geäußert, die von uns als Expertenwissen dankend entgegengenommen und an den zuständigen Fachbereich weitergeleitet wurden.

Projektbeteiligte:
Jugendpflege, Freiwilligenagentur

- 7B - Spielplatzübersicht

Idee: Um Familien und Kindern langfristig eine bessere Orientierung in der Wedemark zu ermöglichen, wird bis 2023 eine Spielplatz-Übersicht entwickelt werden und im Spätsommer 2023 vorliegen.

Bereits im Jahr 2022 wurde sich auf die Suche nach einem qualifizierten Anbieterinnen und Anbietern gemacht. Durch die Teilnahme an den Dialogforen der kinderfreundlichen Kommunen konnten wir unterschiedliche Modelle und Verfahren kennenlernen. So fiel unsere Wahl auf die Firma Kobra aus Landau, die uns bereits ein Angebot zugeschickt hat. Hier werden voraussichtlich alle Kinder des dritten Jahrganges der ortsansässigen Grundschulen alle Ortschaften der jeweiligen Schulbezirke der Gemeinde Wedemark besuchen, um gemeinsam die für sie wichtigsten Orte, Plätze, Treffpunkte, Institutionen, etc. ausfindig zu machen. Im weiteren Beteiligungsverfahren werden die genannten und priorisierten Plätze für die Übersicht ausgewählt und dokumentiert.

Alle für Kinder wichtigen Plätze sollen auf einer großen Übersichtskarte sichtbar gemacht werden, diese wird in einem Papierformat und einem digitalen Format abrufbar sein.

In mehreren Gesprächen mit den möglichen Anbieterinnen und Anbietern wurde uns abermals deutlich, dass gut begleitete Verfahren notwendig und wirkungsvoll sind.

Hier mussten wir erkennen, dass ein gut strukturiertes und fremdvergebenes Beteiligungsverfahren seinen Preis hat. Daher haben wir Fördermittel beantragt und bereits eine Zusicherung einer Teilfinanzierung von 60% erhalten.

Zurzeit befinden wir uns in der Terminfindung für die Durchführung der Ortsbegehungen. Des Weiteren wurde beim Fördermittelgeber, der LEADER-Region Moor&Meer ein vorzeitiger Projektbeginn beantragt. Die notwendigen Eigenmittel wurden in den Haushalt 2023 eingestellt.

Projektbeteiligte:
Jugendpflege, Fachbereich 5 – Planen und Bauen, Fachbereich 6 – Gebäude und Flächen , externer Kooperationspartner

- 7C - Verbesserungs- und Beschwerdemanagement Spielplatz

Idee: Bei der Entwicklung dieser Maßnahme wird angedacht, ein Beschwerde- und Verbesserungsmanagement für die vorhandenen und in der Zukunft zu errichtenden Spielplätze in der Wedemark zu initiieren.

In der Gemeinde Wedemark gibt es ein sogenanntes Spielplatzkontrollmobil. Mitarbeitende des eigenen Bauhofes kontrollieren und reparieren alle Spielgeräte, Sitzgarnituren, etc. auf den Spielplätzen, die eine Gesamtfläche von 50.000 m^2 haben.

Bei Neubaugebieten findet ein etabliertes Beteiligungsverfahren mit Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Erstellung von Spielplätzen statt.

Dennoch sind gerade ältere Plätze unattraktiv oder verwaist. Daher ist der Grundgedanke dieser Maßnahme, ein niedrigschwelliges Anregungs- und Beschwerdemanagement zu errichten. Kinder und Jugendliche sollen die Möglichkeit erhalten, vor Ort Missstände anzeigen oder Ideen für den jeweiligen Spielplatz einbringen zu können.

Gemeinsam mit Kindern soll im Rahmen der Spielplatzübersicht ein wirkungsvolles und alltagstaugliches Instrument entwickelt werden, welches dann in die Umsetzung gehen wird.

Projektbeteiligte:
Jugendpflege, Fachbereich 5 – Planen und Bauen, Fachbereich 6 – Gebäude und Flächen, externer Kooperationspartner

MASSNAHME 8: ERWACHSENENFREIE ZONE, TREFFPUNKT JUGENDLICHE

Idee: Es soll ein unbetreuter Treffpunkt, ein leerer Raum/Container etc. für ca. 15–19-Jährige in der Gemeinde Wedemark errichtet werden. Gemeinsam mit Jugendlichen soll ein Standort und die Art dieses Treffpunktes ermittelt werden, der ggf. auch in den Ortschaften wechseln könnte.

Die Maßnahme Treffpunkt Jugendliche ist eng verknüpft mit der Maßnahme Nr. 5 - Leitlinien Partizipation und der Maßnahme Nr. 1 - Das Kinder- und Jugendbüro. So haben sich Mitarbeitende der Gemeinde an ein Pilotprojekt herangewagt und in Kooperation mit einer Kulturproduzentin aus Hannover und einem Möbel-Designer aus Mellendorf eine Maßnahme entwickelt.

Im Oktober 2019 hatten beteiligte Jugendliche in unser Zukunftswerkstatt „Kinderfreundliche Kommune“ ihren Wunsch nach einer erwachsenenfreien Zone deutlich skizziert und begründet.

Mit einer Gruppe von Schülerinnen und Schüler aus der Konrad-Adenauer-Schule haben wir im Herbst 2019 den Faden aufgenommen und einen Beteiligungsprozess zur Gestaltung eines Treffpunktes für Jugendliche gestartet. Der Prozess umfasst eine Recherchephase, eine Entwurfsphase und die Umsetzung der Ideen.

Die Vorstellungswelten der Jugendlichen von einer erwachsenenfreien Zone wurden zusammengetragen und skizziert. Abgeglichen werden mussten die Ideen der Jugendlichen mit den Bauvorschriften. Dazu kooperierten wir mit dem Fachbereich 5 in unserer Verwaltung. Die Rückmeldungen der Bauverwaltung nahmen dann erheblichen Einfluss auf die Entwürfe für den Treffpunkt.

Anfang März 2020 hatte die Schülergruppe mobile Objekte entwickelt, die ihren Bedürfnissen nach Unabhängigkeit und Zusammensein mit Gleichaltrigen sehr entsprachen. Beabsichtigt war es im April 2020 die Objekte zu bauen und im Juni eine erste Mini-Veranstaltung im öffentlichen Raum an einem der drei ermittelten Orte, von den Jugendlichen durchzuführen zu lassen. Im März 2020 wurde durch den ersten Lockdown unser Projekt eingefroren. Im Sommer versuchten wir leider vergeblich, die Fäden wiederaufzunehmen. Es gelang uns nicht, die Jugendlichen wieder zu motivieren.

Die Bauskizze zeigt einen mobilen Tresen, der sich als Anhänger vom Fahrrad an jeden beliebigen Ort ziehen lässt.

Bundesjugendministerin Lisa Paus:
"In Deutschland leben 22 Millionen Menschen, die unter 27 Jahren alt sind. Sie alle sollen gut und sicher aufwachsen und leben - trotz der vielfältigen Herausforderungen der aktuellen Zeit. Die Themen Pandemie, Krieg und Klimawandel bewegen die junge Generation. Gleichzeitig ist auch klar: Damit sich junge Menschen in unserer diversen Gesellschaft zu gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten entwickeln, die sensibel für Vielfalt sind, brauchen sie Unterstützung.
vgl. Kinderschutz in Niedersachsen: Kommission beginnt Arbeit am 17. Kinder- und Jugendbericht (kinderschutz-niedersachsen.de); 12.01.23; 10:55 Uhr

Es ist beabsichtigt, wenn es die personellen Ressourcen zulassen, in den Ortsteilen Resse und Mellendorf, unter Beteiligung der Jugendlichen einen erwachsenenfreien Treffpunkt zu ermitteln und zu schaffen.

Jugendliche in Resse nutzen sehr gern die Veranda des Jugendtreffs, um sich außerhalb der Öffnungszeiten dort zu treffen.

In Mellendorf ist das Wartehaus am S-Bahnhof ein beliebter Jugendtreff. Dieser Treffpunkt löst Konflikte in der Öffentlichkeit aus.

Um einen Platz für den offenen, erwachsenenfreien Treffpunkt zu ermitteln, sollen genau diese Jugendlichen in ein Beteiligungsformat eingebunden werden.

Es ist geplant, dass die Jugendpflege einen gebrauchten Übersee-Container beschafft. Der Standort und eine minimale Ausstattung wird durch ein Beteiligungsverfahren mit den oben benannten Jugendlichen ermittelt. Ein Standort soll eine Lebensdauer von ca. einem Jahr erhalten. Jedes Jahr könnte dieses Verfahren erneut in einem Ortsteil der Wedemark umgesetzt werden.

Das jährlich wiederkehrende Beteiligungs-Projekt „Erwachsenenfreie Zone“ wird von der Jugendpflege/Kinderbüro/Bauamt FB5 durchgeführt.

Wo soll in diesem Jahr der Treffpunkt stehen? Was braucht ein solcher Treffpunkt? Welche Voraussetzungen benötigt ein Standort? Jedes Jahr zum Schuljahresbeginn gibt es ein aufsuchendes Beteiligungsangebot in einem Ortsteil der Wedemark: Wie wollen wir einen erwachsenenfreien Ort nutzen, Standort ermitteln, Transport Container/Sanierung, Eröffnen?

Projektbeteiligte:
Jugendpflege, Fachbereich 5 – Planen und Bauen, externe Kooperationspartner

MASSNAHME 9: YOUTUBE-CLIPS

Idee: Bis 2023 hat die Kinderfreundliche Kommune Wedemark in Kooperation mit dem Start-up „teufelkueche“ drei You Tube Filme zu den Kinderrechten produziert. Jugendliche setzen sich intensiver mit den Kinderrechten auseinander und thematisieren diese in selbstproduzierten Filmen.

Wie vermitteln wir unserer zentralen Zielgruppe die Existenz von Kinderrechten? Wie macht die Gemeinde Wedemark Kinderrechte bei Kindern und Jugendlichen bekannt? Diese beiden Fragen sind der Entwicklung für dieses Projekt vorausgegangen.

Das Forum Kinderrechte (Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus der Verwaltung, Politik und öffentlichen Institutionen) skizzierten diesen Projektansatz nach zwei Sitzungen im Herbst 2019. Die Lenkungsgruppe entwickelt daraus einen Projektentwurf und ermittelt einen Kooperationspartner: Teufelkueche – Start-up aus Hannover.

Wie bindet man Schülerinnen und Schüler in die Produktion eines Video Clips ein? Mit welchem Konzept lässt sich aus unserem zur Verfügung stehenden Budget ein professionelles Video produzieren, dass sich dann auch Schülerinnen und Schüler im Netz anschauen?

Es wird deutlich, dass wir die Produktion an Profis voll umfänglich abtreten müssen.

Kinder und Jugendliche zu befähigen ihren eigenen Clip zu produzieren, erfordert einen längeren Projektzeitraum und zusätzliches Personal, das wir nicht finanzieren können.

Teufelkueche erstellte ein Produktionskonzept und ein Storyboard, die Lenkungsgruppe verabschiedet das Konzept und im Herbst 2020 (Pandemiebedingungen) werden im öffentlichen Raum Schülerinnen und Schüler interviewt und aufgenommen.

Es trauten sich 13 Schülerinnen und Schüler vor die Kamera. Dieses Filmmaterial und die ergänzenden Aufnahmen mit Schauspielern ergaben unseren ersten Clip, der das Thema „Bildung“ aus einer völlig unerwarteten Perspektive aufgriff. „Wenn Du die Schule schwänzt wie würdest Du diesen Tag verbringen?“

Natürlich erscheint diese Frage widersprüchlich. Wir wollten ja unter gar keinen Umständen, dass Kinder und Jugendliche die Schule schwänzen.

Aber tatsächlich lenkten wir fast unbemerkt den Fokus auf die Schule und die Kinder sowie ihre Freizeitgestaltung. Hier haben wir die paradoxe Intervention als Methode genutzt.

Im Abspann ist zu lesen: Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung!

Leider fehlen uns bis heute 2 Einwilligungen der beteiligten Schülerinnen und Schüler von Clip Nr. 1. Unprofessioneller Weise hatten wir am Drehtag auf unserem Schulgelände den Schülerinnen und Schülern die Einwilligung ohne festhalten der Kontaktdaten ausgehändigt.

Wir haben alle beteiligten Schülerinnen und Schüler ausfindig gemacht und die Familien persönlich angeschrieben. Aus diesem Grund muss der Clip noch einmal umgearbeitet werden.

Clip Nr. 2 soll bis zum Sommer 2023 produziert werden.

Bis zu 10 Kinder und Jugendliche werden die 10 wichtigsten Kinderrechte vor der Kamera erklären. Auch hier wird es wieder schnelle Schnitte und Bildwechsel geben. Es ist geplant, Clip Nr. 1 zeitgleich mit Clip Nr. 2 im Netz zu veröffentlichen.

Projektbeteiligte:
Jugendpflege,
externe Kooperationspartner

MASSNAHME 10: KURIERIN/KURIER KINDERRECHTE

Idee: Wir Kinderrechte im Alltag – Botschafter/-in der Kinderrechte. Wir versuchen durch das Schaffen eines „Schülerjobs“ die Kinderrechte in die Öffentlichkeit zu tragen und diese publik zu machen.

In der Vorbereitung für den Aktionsplan 2 wünschte sich das Forum Kinderrechte zusätzlich zum Video Clip, eine weitere Maßnahme um Kinderrechte in unserer Kommune bekannter zu machen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Forum der Kinderrechte wünschten sich Botschafterin bzw. Botschafter für Kinderrechte. Daraus leitete die Lenkungsgruppe eine Projektskizze ab, die wir „Kurierin/Kurier Kinderrechte“ nannten.

Im Sommer 2022 wurde von der Lenkungsgruppe zum ersten Mal der Schülerinne/Schüler-Job „Fahrradkurierin/Fahrradkurier“ ausgeschrieben. Lediglich drei Schüler bewarben sich.

Der Pilot Fahrradkurier wurde im Herbst mit 2 Schülern von der Lenkungsgruppe durchgeführt.

1.
Treffen und dessen Schwerpunkt: Recht – Was bedeutet dieser Begriff? Eine Sammlung entstand. Dann ein gemeinsamer Blick auf die Kinderrechte im Gespräch mit den Schülern.

1. Auftrag an die Schüler:
Suche Dir ein Kinderecht heraus und präsentiere uns das Kinderecht.

2.
Treffen und dessen Schwerpunkt: Jeder Schüler präsentierte uns das Kinderrecht seiner Wahl.

2. Auftrag an die Schüler:
Präsentiere drei Personen Deiner Wahl Dein Kinderrecht, macht ein gemeinsames Selfie.

3.
Treffen und dessen Schwerpunkt: Erfahrungsaustausch, wem hast du Dein Kindgerecht präsentiert, wie ist es Dir dabei ergangen, was lief gut, was war schwierig?

3. Auftrag an die Schüler:
Präsentiere Dein Kinderrecht einer Person aus dem Forum Kinderrechte.

4.
Treffen und dessen Schwerpunkt: Auswertung der Erfahrungen, Einbindung der Rückmeldungen von den Personen die besucht worden waren.

Wir haben sehr schöne Rückmeldungen aus dem Forum Kinderechte erhalten. Es war für die beiden Schüler und die besuchten Personen eine sehr spannende und motivierende Erfahrung. Der Jobauftrag an Schülerinnen und Schüler ist anspruchsvoll, aber für die Jobinhaber sehr wirkungsvoll. Unsere Treffen und die Erledigung der Aufträge wurden vergütet. Die Steuerung dieser Maßnahme erfordert einen erheblichen Zeitaufwand, der von der Lenkungsgruppe schwer übernommen werden kann.

Wir wollen zukünftig Schülerinnen und Schüler gewinnen, die weiterhin für die Gemeinde Wedemark als Botschafterin, bzw. Botschafter zum Thema die Kinderrechte fungieren. Durch Besuche bei Vereinen, Institutionen, auf Veranstaltungen, etc. sollen die Rechte der Kinder sichtbar und publik gemacht werden.

Projektbeteiligte:
Keine

MASSNAHME 11: RUF-TAXI/SPRINTI

Idee: Wir wollen zusätzliche Möbilitätsangebote neben dem ÖPVN in den Abendstunden und am Wochenende für Kinder und Jugendliche aufzeigen und zur Nutzung animieren und auf deren Sicherheit hinweisen.

Als Pilotprojekt angelegt bietet der ÖPVN seit Sommer 2021 einen Bus on Demand in der Wedemark an. Fahrgäste jeden Alters können nun ergänzend zum Linienverkehr das Taxi on Demand „Sprinti“ nutzen. Das on-Demand System setzt voraus, dass sich die Nutzerinnen und Nutzer die Sprinti App herunterladen. Die kostenlose App ist die digitale Buchungsbasis. Die Inhaberinnen und Inhaber von Schuljahreskarten fahren kostenlos. Alle anderen zahlen den regulären ÖPNV-Preis.

Im Oktober 2022 verzeichnete das Mobilitäts-Angebot mehr als 15.000 Transporte in unserer Kommune. Kinder und Jugendliche haben durch den Sprinti endlich die Möglichkeit sicher im ländlichen Raum unterwegs sein zu können. Das „Eltern-Taxi“ kann so zurückgedrängt werden.

Projektbeteiligte:
Region Hannover, ÖPNV, Deutsche Institut für Urbanistik, FB 5 – Planen und Bauen, Jugendpflege, Kommunale Schulsozialarbeit

MASS-NAHME 12: »GESTALTUNG AUSSENGELÄNDE CAMPUS W«

MASSNAHME 12: GESTALTUNG AUSSENGELÄNDE CAMPUS W

Idee: Wir wollen Kinder und Jugendliche in die Planungen und Gestaltung des Außengeländes des Campus W einbinden, damit diese sich hier wohl fühlen und diesen Raum als ihren annehmen. Fachbereich Planen und Bauen und beauftragte Planende berücksichtigen die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen im Planungsverfahren.

Aufgrund des Schulanbaus am Campus W mussten Teile des Außengeländes abgeräumt und verkleinert werden. Somit muss sich der komplette Außenbereich am Campus in seiner möglichen Neugestaltung angeschaut werden. Wir wollen das Kinder und Jugendliche neue Bewegungs- und Aufenthaltsangebote erhalten.

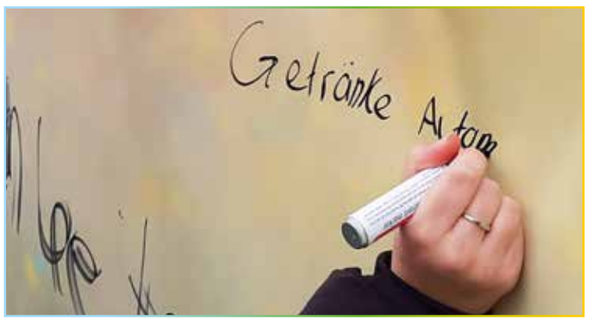
Zunächst wurde die Schülerschaft über das Projekt informiert. Unter Beteiligung der Schülerinnen und Schüler wurde eine Bestandsaufnahme des Schulgeländes durchgeführt und priorisiert. Hieraus wurde deutlich, dass sich im nachfolgendem Projekt sowohl der Schulhof der Realschule als auch das Außengelände der Außenstelle der IGS (Oberstufe) vorgenommen wird.

Um hier den Bedürfnissen der altersverschiedenen Schülergruppen gerecht zu werden, haben wir unterschiedliche Beteiligungsverfahren durchgeführt. Mit den gewonnenen Erkenntnissen und der anschließenden Priorisierung, wurde unter Kinder- und Jugendbeteiligung mit dem Computerspiel „Maincraft“ eine grobe digitale Vorstellung des neuen Schulhofs entworfen.

Nach Abstimmung mit den betroffenen Schulleitungen und dem Bürgermeister liegen nun die Pläne dem Fachbereich Planen und Bauen vor. Dieser prüft aktuell abschließend die mögliche Realisierung, bevor die vereinbarte Umsetzung in Teilen an ein externes Planungsbüro abgeben wird.

Ein erster Teilabschnitt konnte bereits in Auftrag gegeben werden.

Projektbeteiligte:
Kommunale Schulsozialarbeit, Jugendpflege, Fachbereich 5 – Planen und Bauen, Fachbereich 6 – Gebäude und Flächen



MASS-NAHME 12: »GESTALTUNG AUSSENGELÄNDE CAMPUS W«

AUSBLICK

Die stetig steigende Zahl der „Kinderfreundlichen Kommunen und Städte“ zeigt uns, dass wir den richtigen Weg beschreiten. Denn die Beteiligung auch der jüngsten Mitbürgerinnen und –bürgern ist die Zukunft.

Der Verwaltungsvorstand und der Gemeinderat haben sich in 2021 entschieden, das Projekt Kinderfreundliche Kommune fortzuführen.

Mit diesem eindeutigen Plädoyer geht es in unserer Kommune darum, die Lage der Kinder und Jugendlichen in unserer Gemeinde kontinuierlich zu verbessern und dass Wohlbefinden dieser Zielgruppen in der Wedemark zu steigern.

Die UN Kinderrechtskonvention von 1989 betont mit den Artikeln 12, 13 und 14 die Berücksichtigung des Kinderwillens, der Meinungs- und Informationsfreiheit und der Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit von Kindern.

Aktive Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, Kindern und Jugendlichen sowie gesellschaftliches Engagement sind ein wichtiger Faktor innerhalb politischer Systeme und Entscheidungsprozesse. Aktives Zuhören, Einbeziehen und Schaffen von Handlungsspielräumen erzeugen Transparenz und erhöhen das Vertrauen in die Verwaltung.

Mit dem Projekt Kinderfreundliche Kommune setzt sich die Verwaltung und der Gemeinderat für die aktive Einbindung von Kindern und Jugendlichen in der Wedemark ein.

Angestrebt wird die Einführung von Beteiligungs-Leitlinien im Verwaltungshandeln. Mit der Veröffentlichung der Leitlinien wird durch Schulungsmaßnahmen innerhalb der Verwaltung die Akzeptanz für eine nachhaltige Kinderbeteiligung aktiv gefördert.

Das Projektteam freut sich auf die Umsetzung der noch ausstehenden Maßnahmen des zweiten Aktionsplanes entfesselt von Coronaeinschränkungen wird der Zugang zur Zielgruppe wesentlich erleichtert. Endlich…!

SCHWERPUNKT VORRANG KINDESWOHL

LEITZIEL	MITTLERZIEL	HANDLUNGSZIEL	MASSNAHME
Der Vorrang des Kindeswohls ist in der Kommune umgesetzt	Das Kinder- und Jugendbüro ist etabliert	Kinder und Jugendliche haben eine niedrigschwellige Anlaufstelle in der Gemeinde	Einrichtung eines Kinder- und Jugendbüros
	Kinder und Jugendliche werden informiert und zur Bewegung angeregt	a) Ereignisse auf Spielplätzen anbieten und Bewegung im Alltag stärken b) Eine Übersicht der kommunalen Spielplätze erstellen c) Entwicklung eines Verbesserungs- u. Beschwerdemanagements, damit Kinder und Jugendliche in der Wedemark Verbesserungen und Mängel auf den Spielplätzen anzeigen können	Erlebnis Spielplatz a) Spielplatz-Rallye Wedemark b) Spielplatzübersicht c) Verbesserungs- und Beschwerdemanagement
	Alle Kindern und Jugendlichen kennen die Mobilitätsangebote ihrer Gemeinde	Möglichkeiten der Fortbewegung in den dezentralen Ortschaften aufzeigen und deren Sicherheit transparent machen	Ruf-Taxi/sprinti
	Kinder und Jugendliche fühlen sich auf dem Campus W wohl	Schaffen von neuen Bewegungs- und Aufenthaltsangeboten auf dem Campus W	Gestaltung Außengelände Campus W

SCHWERPUNKT BETEILIGUNG (PARTIZIPATION) VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

LEITZIEL	MITTLERZIEL	HANDLUNGSZIEL	MASSNAHME
Die Gemeinde Wedemark gewährleistet die fortlaufende Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in allen relevanten Prozessen der Kommune.	Eine verbindliche Beteiligungskultur für Kinder und Jugendliche ist gegeben	Leitlinien, um Partizipation von Kindern und Jugendlichen innerhalb der Verwaltung zu verstetigen, sind erarbeitet und werden umgesetzt	Leitfaden Partizipation
	Jugendliche bestimmen in ihrem Lebensumfeld mit	Prüfung(?) eines überdachten unbetreuten Treffpunktes für Jugendliche	Treffpunkt für Jugendliche

SCHWERPUNKT KINDERFREUNDLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

LEITZIEL	MITTLERZIEL	HANDLUNGSZIEL	MASSNAHME
Kinderrechte werden im Verwaltungshandeln berücksichtigt.	Mitarbeitende der Gemeinde Wedemark kennen und verinnerlichen die Kinderrechte in ihrem Handeln	Durchführung von Workshops/ Vorträgen für Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung	Schulung/Sensibilisierung der Mitarbeitenden zum Thema Kinderrechte und Verwaltungshandeln
	Evaluierung der umgesetzten Maßnahmen	Sicherstellung der Realisierung der Maßnahmen des 2. Aktionsplanes	Forum Kinderrechte

SCHWERPUNKT INFORMATION ÜBER KINDERRECHTE

LEITZIEL	MITTLERZIEL	HANDLUNGSZIEL	MASSNAHME
Kinder, Jugendliche und Erwachsene kennen die UN-KRK	Kinder und Jugendliche in der Gemeinde Wedemark kennen ihre Rechte	Entwicklung und Durchführung einer jährlichen Aktion am Tag der Kinderrechte	Tag der Kinderrechte
	Kinder und Jugendliche sowie die Öffentlichkeit sind über die Aktivitäten der Kinderfreundlichen Kommune informiert	Entwicklung eines PR-Konzeptes zur Öffentlichkeitsarbeit der Kinderfreundlichen Kommune	Berichterstattung Kinderfreundliche Kommune
	Kinder und Jugendliche sowie die Öffentlichkeit sind über die Kinderrechte informiert	Kinderrechte kinder- und jugendgerecht kommunizieren	YouTube-Clips
	Die Öffentlichkeit ist über die Kinderrechte informiert	Erstellung einer detaillierten Jobbeschreibung, Festlegung von 12 Themengebieten für die Infopakete mit Übermittlung ihrer Bedeutung	Kurierin/Kurier Kinderrechte

LENKUNGSGRUPPE

ELLEN
BRUNS

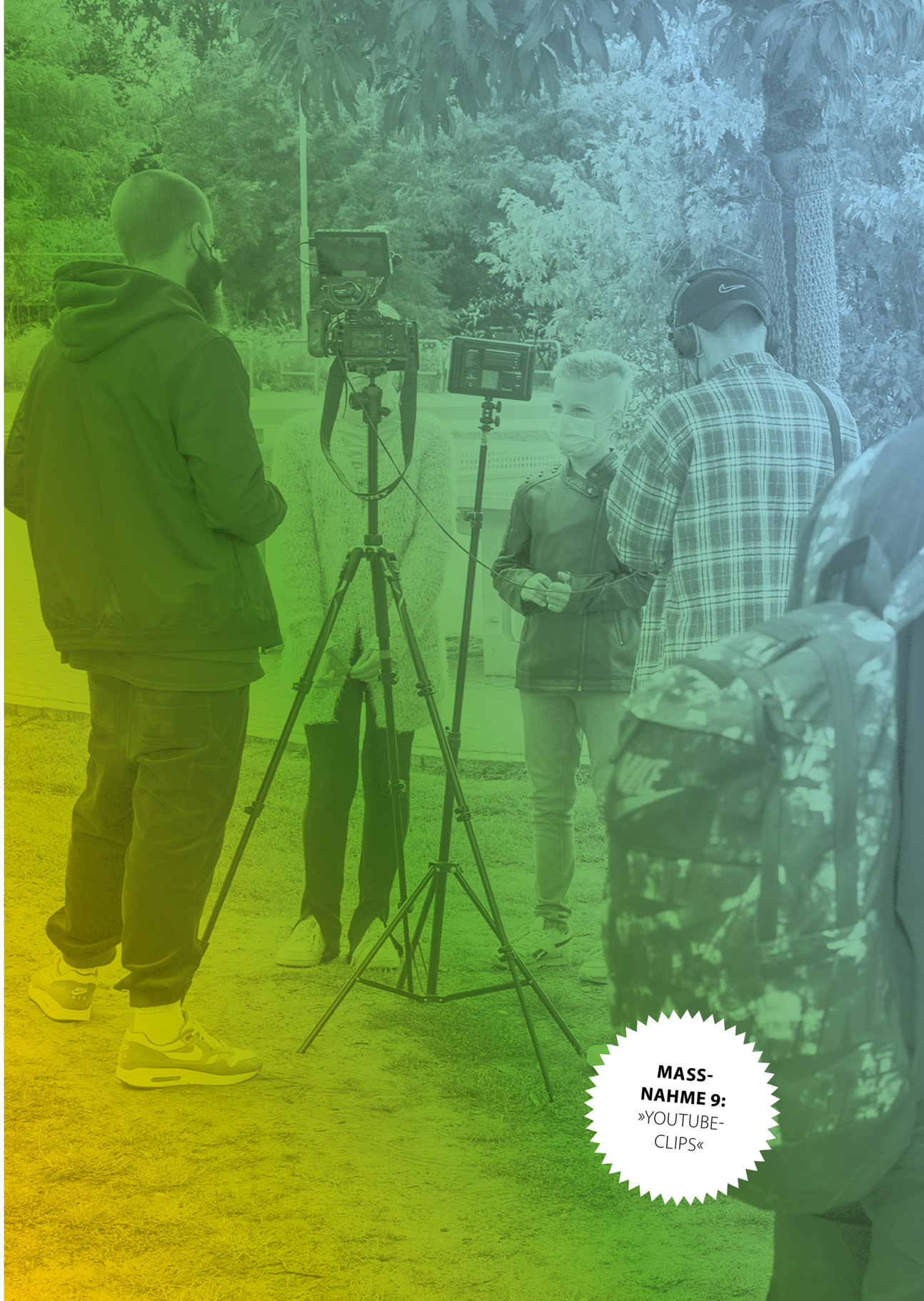
SABINE
SCHMIDT

ANGELA
v. MIRBACH

DANK

WIR MÖCHTEN ALLEN, DIE DIE ERARBEITUNG
DES ZWEITEN AKTIONSPLANES UNTERSTÜTZT HABEN
UND SICH AN DER UMSETZUNG DER NEUEN MASSNAHMEN
IN DEN KOMMENDEN EINEINHALB JAHREN BETEILIGEN,
HERZLICHEN DANK SAGEN.

Wedemark, April 2023



**MASS-
NAHME 9:**
»YOUTUBE-
CLIPS«

IMPRESSUM

Gemeinde Wedemark
Fritz-Sennheiser-Platz 1
30900 Wedemark

Redaktion:
Ellen Bruns, Projektleitung
Angela von Mirbach, Stv. Projektleitung
Sabine Schmidt, Projektunterstützung

Fotos:
Oliver Hoffmann, Ewald Nagel

Illustration:
Maimi von Mirbach

Satz & Layout:
Melina Neuber-Haase

© Gemeinde Wedemark
Stand Mai 2023